

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
Vl = Violine; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

A Autographe Partitur. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Akzessionsnummern 74.118 und 97.5046 G. Kein Titel, keine Datierung. Auf S. 1 oben rechts: *Sonate f. Violine u. Pfte. | Skizzen*. Elf 24-zeilige Blätter im Hochformat. Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Korrekturen und Ausstreichungen; an mehreren Stellen Eintrag *leer*.

AB Abschrift des Kopisten Peter Fuchs, Partitur und gesonderte Violinstimme. Carpentras, Bibliothèque Inguimbertaine, Signatur Ms. 1071 (aus dem Nachlass von Schumanns Freund Jean-Joseph Bonaventure Laurens). Vorgeheftet das Titelblatt der Erstausgabe mit verschiedenen Aufschriften von Laurens. Danach Widmungsblatt von Schumanns Hand: *Hrn. Laurens | zur Erinnerung an den 14^{ten} Oktober 1853 | und den | Componisten*. Danach Titelblatt von Schumann: *2^{te} | grosse Sonate | für | Violine und Pianoforte. | Ferdinand David | zugeeignet* | [links:] *Op. 120* [mit Röteln durchgestrichen und darüber von fremder Hand, ebenfalls mit Röteln:] *Op. 121* [darunter von Schumann:] *zum Druck revidirt* [am rechten Rand, neben *Ferdinand David*]: *Robert Schumann*. Titelblatt Violinstimme mit Röteln: *Violine*. Partitur: 35 zwölfzeilige Blätter im Hochformat. Es fehlt das Blatt mit dem Ende des 3. (T 130–140) und dem Anfang des 4. Satzes (T 1–10). Am Ende des 4. Satzes von Schumann: *Revidirt | d. 13/10 52*. Danach

noch ein 16-zeiliges Blatt mit einer Neufassung der T 35–51 sowie T 134–150 des 4. Satzes von der Hand Clara Schumanns. Violinstimme: zehn 14-zeilige Blätter im Hochformat. Die Handschrift enthält zahlreiche Eintragungen und Ergänzungen von Schumann selbst und von Clara Schumann, die Violinstimme zusätzlich noch Eintragungen von Wilhelm Joseph von Wasielewski und Ferdinand David. Die Partitur diente als Stichvorlage für die Erstausgabe. Sie enthält zahlreiche Eintragungen des Stechers mit Bleistift und Röteln.

AB_p Abschrift, Partitur.
AB_{v1} Abschrift, Violinstimme.
E Erstausgabe, Partitur und gesonderte Violinstimme. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 8761, erschienen im September 1853. Titel: *2^e | GROSSE SONATE | FÜR | Violine und Pianoforte | Ferdinand David | zugeeignet | VON | Robert Schumann. | Op. 121. | Eigentum der Verleger | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. | Pr. 2 Thlr. 15 Ngr. | Eingetragen in das Vereinsarchiv. | 8761. | Ent^l Sta. Hall*. Partitur S. 3–43, Violinstimme S. 3–15. Verwendete Exemplare: Handexemplar (Partitur), Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 23 – 01/A4; Violinstimme, Detmold, Lippische Landesbibliothek, Signatur Mus-n 4736.
E_p Erstausgabe, Partitur.
E_{v1} Erstausgabe, Violinstimme.

Zur Edition

Nicht von ungefähr trägt die erste Notenseite von A die Aufschrift *Skizzen*. A enthält zwar das vollständige Werk, macht aber über weite Strecken doch den Eindruck eines Entwurfs. In AB_p korrigierte Schumann in einer ersten Durchsicht Fehler und ergänzte zahlreiche Bögen, dynamische Zeichen und Pedalangaben. An den zahlreichen in A mit *leer* bezeichneten Stellen trugen









er und Clara Schumann in AB_p Noten nach. In einem zweiten Arbeitsgang nahm Schumann weitere, größere Eingriffe vor. AB_{v1} war zunächst eine Reinschrift nach der Vorlage von AB_p, die bei der Uraufführung von Wasielewski und später auch vom Widmungsempfänger David verwendet wurde. Sie wurde von Schumann korrigiert, wodurch mehrere Abweichungen gegenüber AB_p entstanden. Für den Finalsatz scheint nicht A Vorlage für AB gewesen zu sein, denn in diesem Satz weicht bereits der vom Kopisten geschriebene Notentext zum Teil deutlich von A ab. In A sind als Metronomangaben nur die Notenwerte, aber keine Ziffern notiert; sie wurden in AB mit Röteln ergänzt. E wurde von Schumann Korrektur gelesen; sie enthält insofern die Fassung letzter Hand und wird daher unserer Edition als Hauptquelle zugrunde gelegt, wobei der Violinpart in E_p und in E_{v1} übereinstimmt. E weist kaum Abweichungen von AB auf, ergänzt lediglich eine Reihe von Staccatopunkten und Bögen. Durch den Vergleich mit AB und auch A konnten jedoch manche kleinere Fehler entdeckt und ausgemerzt werden.

In E tauchen als Staccatozeichen sowohl † als auch • auf. Man hat den Eindruck, als sei der Unterschied hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der Stecher beim Neustich den Keil, in der Korrektur dagegen den Punkt verwendete. Daher wurde an diesen Stellen einheitlich der Keil † gesetzt. Im 2. Satz sind jedoch die dort in E konsequent gesetzten Staccatopunkte beibehalten worden, ebenso im 4. Satz die Punkte zu den 16tel-Figuren.


Die Zeichen << und >> sind in der Regel nach AB wiedergegeben, wo sie häufig von Schumann selbst ergänzt wurden. In E ist ihr Druck oft etwas stereotyp. Dagegen wurden bei der Wiedergabe von zusammentreffenden Halte- und Legatobögen die insgesamt einheitlicheren Lesarten von E übernommen. Die Pedalangaben fehlen in A zum größeren Teil. Schumann hatte die Angewohnheit, S jeweils erst deutlich hinter der zugehörigen Note zu notieren. Gemäß der heutigen Notationspraxis setzen wir S immer „auf Schlag“.

Einzelbemerkungen





I Ziemlich langsam · Lebhaft

- 3 Klav: In A, AB τ auf 2. Akkord; nicht übernommen, da singular.
- 6 VI: In A p erst zur 2. 
- 19 VI: In AB_p nur f statt ff .
- 23 f. Klav o: In AB sind die arpeggierten Akkorde T 23 und der 1. Akkord T 24 an der Parallelstelle T 191 f. jeweils in  aufgelöst. In T 23 f. nur vergessen?
- 24 Klav o: Arpeggio vor 2. Akkord nur in A; dort sehr blass und leicht zu übersehen; siehe jedoch Parallelstelle T 251.
- 31 f. Klav o: In A 2. und 3. Akkord T 31 sowie 1. Akkord T 32 mit Arpeggio.
- 35, 37 VI: Staccati nur in E; dort als Punkte notiert.
- 37 Klav: Staccato nur in A.
- 72 f., 240 f. VI: In A und AB_{VI} keine ; in AB_p nur in T 72 f., in E jeweils nur .
- 75 Klav u: In E fehlt Legatobogen.
- 85 Klav u: In E Legatobogen bereits ab 1. Zz; Lesefehler, in AB beginnt der Bogen etwas zu weit links; in A jedoch deutlich erst ab 2. Note.
- 104 Klav o: In AB, E Bogen bereits ab 1. Note; vgl. jedoch die analogen Stellen.
- 109 VI: In AB, E 1. Note  statt , vermutlich weil Schumann vergaß, in A die γ zu notieren; siehe jedoch T 113.
- 128 Klav: In E fehlt sf .
- 131 f., 133 f. Klav: In E Bogen zur Mittelstimme durchgehend von 5. Note T 131 bzw. 133 bis letzte  T 132 bzw. 134. In A keine Bögen, in AB Bogen T 132 etwas zu weit nach links gezogen, T 134 ohne Bogen.
- 135 Klav: In E zusätzlich  zwischen den Systemen ab 2. Akkord.
- 149 Klav o: In A, E fehlt Staccato auf letzter Note.
- 155 VI: In A, AB_p nur p ; in AB_{VI} von Schumann durch 2. p zu pp ergänzt.
- 169 VI: 2. Note as nach A; dort über dem System b ; vielleicht deshalb in allen nachfolgenden Quellen b .
- 192–221: In A als Wiederholung von T 24–53 nicht ausgeschrieben. In der Wiederholung fehlende Zeichen wurden daher ohne runde Klammern aus

Abschnitt T 24–53 übernommen und umgekehrt.




- 213 Klav: In AB, E p erst zu 2. Note; siehe jedoch T 45.
- 224 VI: In E_p 1. Legatobogen nur bis 5. Note.
- 225–250: In A als Wiederholung von T 57–82 nicht ausgeschrieben, Anmerkung Schumanns *eine kleine Terz tiefer*. Siehe Bemerkung zu T 192–221.
- 229 VI: In AB, E_p  erst ab 3. Note.
- 247 VI: In E_p 2. Bogen erst ab 4. Note.
- 255 Klav o: In E 2 Halbtaktbögen; Bogensetzung nach AB passt jedoch besser zur Artikulation der linken Hand.

II Sehr lebhaft

- Staccati fehlen in A zum größeren Teil, gelegentlich auch in AB; im Einzelnen nicht aufgeführt.
- 3 f., 7 VI: In A  zur 1. Takthälfte; in AB_p gestrichen bzw. getilgt.
- 7 Klav: In A, AB_p Staccato zu 1. und 2. Note; ähnlich auch an den analogen Stellen T 78, 82, 94, 186 f., 195. In E an keiner Stelle vorhanden, also wohl absichtlich von Schumann gestrichen.
- 15 Klav o: In A Legatobogen zu ; in AB, E jedoch an allen analogen Stellen Staccati.
- 39 Klav u: Legatobogen nur in A; dort leicht zu übersehen.
- 54–61, 70–76, 129–136, 145–152: Diese Zwischenglieder in *fis*-moll und *h*-moll sind in A, AB T 54–61 und 70–76 nicht ausgeschrieben; stattdessen  für die acht jeweils vorangehenden Takte. In E hat man den Eindruck, als seien zumindest die beiden ersten Wiederholungen erst nachträglich auf Veranlassung Schumanns ausgeschrieben worden, denn die entsprechende (und folgende) Seite ist dort viel gedrängter gestochen als die übrigen.
- 46, 48 Klav u: Legatobögen nach A; in E jeweils bis  im Folgetakt. In AB so auch in T 46 f.; in T 48 ergänzte Schumann den fehlenden Bogen entsprechend A, ohne allerdings den vorangehenden zu korrigieren.

- 77, 158 VI: In E fehlen Staccatopunkte.
- 78–119: In A als Wiederholung von T 3–44 nicht ausgeschrieben. Die beiden Abschnitte sollen also identisch sein. Kleinere Abweichungen in T 78–119 in AB oder E wurden daher nicht berücksichtigt.
- 127, 135 VI: In AB_{VI} sfp .
- 136, 144, 152 Klav o: Haltebogen *fis*¹–*fis*¹ nur in AB.
- 189 Klav o: In A Legatobogen bis 1. Note T 190.

III Einfach, leise

- Reihenfolge der beiden Wörter der Satzbezeichnung in A *Leise, einfach*, nachträglich durch Korrekturanweisung (Ziffern 2 1 über den Wörtern) zu *Einfach, leise* geändert, was in den Folgequellen offenbar nicht verstanden oder übersehen wurde.
- 25–28, 41–43 VI: Tenutostrich und -punkt nicht in A, AB_p; in AB_{VI} jeweils nachträglich ergänzt.
- 29 VI: In AB_{VI} Bogen bis 3. Note.
- 39 f. Klav o: In A Bogenteilung am Taktübergang.
- 45 VI: In A Portatobezeichnung zu 2.–3. Note statt großem Legatobogen. – In A am Taktende Vorschlagsnote a^1 ; von den Kopisten möglicherweise nicht als solche erkannt. Vorschlagsnoten vor dem Taktstrich kommen bei Schumann jedoch häufiger vor.
- 57 VI: In AB, E oberer Legatobogen bis 3. Note; widerspricht jedoch dem unteren Bogen.
- 68, 125: In A  zu 1. Note; in AB getilgt.
- 72: Klammerzusatz nach den Quellen.
- 78 Klav u: In AB_p mit *Verschiebung* erst ab T 79.
- 83 VI: In E 2.–4. Note versehentlich als  notiert.
- 87–89 Klav:  in AB von Schumann ergänzt, und zwar eigenartigerweise eindeutig nur zu den 16tel-Figuren der linken Hand. In E zwischen die Systeme gesetzt.
- 106–128 Klav: In A nur T 106–108 notiert, dazu aber Anweisung *leer*. In AB dann die ganzen 23 Takte von Schumanns Hand.

IV Bewegt

2 Klav: < nur in A.

4 Klav o: In A 1. Akkord zusätzlich mit *a*; so auch an der analogen Stelle T 105 in AB; in E jedoch an beiden Stellen ohne *a*.

Klav u: In A > zu 1. Oktave; nur wesentlich nicht in AB, E übernommen?

37 Klav u: In A Legatobogen bis \downarrow , die dort noch im unteren System notiert ist. Parallelstelle T 136 in A nicht ausgeschrieben; siehe Bemerkung zu T 104–150.

37, 136 Klav, Vl: Stellung des *dim.* in den Quellen uneinheitlich, teilweise erst ab 3. Zz.

43 Vl: In E_p > erst ab Zz 2.

47 Klav o: In E Legatobogen bereits ab 1. Note.

104–150: In A nach T 104 Schumanns Anmerkung von A–B. [= T 3–32] | dann weiter von C–D [= T 35–51] | eine Quarte höher. Die beiden Abschnitte sollen also identisch sein. Kleinere Abweichungen in T 104–150 in AB oder E wurden daher nicht berücksichtigt.

105 Klav o: Siehe Bemerkung zu T 4.

128 Klav o: In E fehlt Staccato zu 1. Akkord.

144 f. Vl: Bogen bis 1. Note T 145, in AB_{Vl} und AB_p von Clara Schumann sogar nachträglich verlängert; wir folgen E, da durch Parallelstelle T 45 f. bestätigt.

154 Vl: In E > statt \wedge ; siehe jedoch T 156.

164 Klav u: In E Legatobogen nur bis 3. Note; siehe jedoch die übrigen Bögen.

180 Klav o: In E Legatobogen bis zur letzten Note; siehe jedoch T 181.

Berlin, Frühjahr 2013
Ernst Herttrich

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *vn* = violin; *M* = measure(s)

Sources

A Autograph score. Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, accession numbers 74.118 and 97.5046 G. No title, no date. On p. 1 at top right: *Sonate f. Violine u. Pfte.* | *Skizzen*. Eleven leaves, each with 24 staves, upright format. Working manuscript with numerous corrections and crossings-out; in several places is written: *leer* (empty).

C Copy by the copyist Peter Fuchs, score and separate violin part. Carpentras, Bibliothèque Ingumbertine, shelfmark Ms. 1071 (from the estate of Schumann's friend Jean-Joseph Bonaventure Laurens). The title page of the first edition with various markings by Laurens has been attached at the front. After that a dedication page in Schumann's hand: *Hrn. Laurens | zur Erinnerung an den 14^{ten} Oktober 1853 | und den | Componisten*. After that a title page by Schumann: *2^{te} | grosse Sonate | für | Violine und Pianoforte.* | *Ferdinand David | zugeeignet* | [on the left:] ~~*Op. 120*~~ [crossed out in red crayon and written above in an unknown hand, also in red crayon:] *Op. 121* [underneath by Schumann:] *zum Druck revidirt* [in the right-hand margin, next to *Ferdinand David*]: *Robert Schumann*. Title page violin part in red crayon: *Violine*. Score: 35 leaves, each with 12 staves, upright format. The leaf with the end of the 3rd (M 130–140) and beginning of the 4th movements (M 1–10) is missing. At the end of the 4th movement Schumann wrote: *Revidirt | d. 13/10 52*. After this a leaf with 16 staves con-

taining a new version of M 35–51 as well as M 134–150 from the 4th movement in Clara Schumann's hand. Violin part: ten leaves, each with 14 staves, upright format. The manuscript contains numerous entries and additions by Schumann himself and by Clara Schumann; the violin part also contains entries by Wilhelm Joseph von Wasielewski and Ferdinand David. The score served as the engraver's copy for the first edition. It contains numerous entries by the engraver in pencil and red crayon.

C_S Copy, score.

C_{Vn} Copy, violin part.

F First edition, score and separate violin part. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 8761, published in September 1853. Title: *2^{te} | GROSSE SONATE | FÜR | Violine und Pianoforte | Ferdinand David | zugeeignet | VON | Robert Schumann.* | *Op. 121.* | *Eigentum der Verleger | Leipzig, bei Breitkopf & Härtel.* | *Pr. 2 Thlr. 15 Ngr.* | *Eingetragen in das Vereinsarchiv.* | *8761.* | *Ent^l Sta. Hall.* Score pp. 3–43, violin part pp. 3–15. Copies consulted: composer's personal copy (score), Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/vol. 23 – 01/A4; violin part, Detmold, Lippische Landesbibliothek, shelfmark Mus-n 4736.

F_S First edition, score.

F_{Vn} First edition, violin part.

About this edition

The first page of music of A does not bear the inscription *Skizzen* by chance. Although A contains the complete work, it has the appearance of a draft version over longer passages. In C_S Schumann first corrected mistakes and added numerous slurs, dynamic markings and pedal markings. He and Clara Schumann added music to C_S in the numerous passages that were labelled *leer* (empty) in A. Schumann then undertook further, more extensive interven-

tions when going through it a second time. C_{vn} was at first a clean copy using C_S as its model, and was used for the first performance by Wasielewski and later also by the dedicatee David. It was corrected by Schumann, although there are several discrepancies with C_S . As far as the final movement is concerned, A does not seem to have been the model for C, as the musical text written by the copyist clearly deviates in parts from that of A. In A only note values were given as metronome markings, but no numbers; they were added in C using red crayon. Schumann proofread F; thus it contains the ultimate version and is therefore the primary source for our edition. The violin part is the same in F_S and in F_{vn} . F hardly diverges from C, merely including a series of staccato dots and slurs. Yet a comparison with C and A allowed many smaller errors to be uncovered and corrected.


In F the staccato marks are given both as † and •. One gets the impression that the difference lies mainly in the fact that the engraver used the dash in the new engraving and the dot in the corrections. For this reason, as a unifying measure, we have altered these passages to include the dash †. In the 2nd movement, however, we have kept the staccato dots that are consistently used throughout this movement in F, as well as the dots over the 16th figures in the 4th movement.

The signs \llcorner and \lrcorner have generally been added following C, where they were often added by Schumann himself. Their printing is often somewhat stereotypical in F. However, when rendering the meeting of ties and slurs, we have adopted the generally more unified readings in F. The pedal markings are for the most part missing in A. Schumann tended to notate S clearly behind the note in question each time. Following modern notational practice we have always notated S on the beat.


Individual comments

I Ziemlich langsam · Lebhaft

3 pf: A, C have † on 2nd chord; not included, as single occurrence.

6 vn: A has *p* only from 2nd 

19 vn: C_S has *f* instead of *ff*.

23 f. pf u: In C the arpeggiated chords in M 23 and the 1st chord of M 24 have been given as  each time at the parallel passage in M 191 f. Was this merely forgotten in M 23 f.?

24 pf u: The arpeggio before the 2nd chord is only in A; there it is very faint and could easily be overlooked; but see parallel passage in M 251.

31 f. pf u: In A 2nd and 3rd chord of M 31 as well as 1st chord of M 32 have an arpeggio.

35, 37 vn: Only F has staccati; notated there as dots.



37 pf: Only A has staccato.

72 f., 240 f. vn: In A and C_{vn} there is no \llcorner ; in C_S it is only in M 72 f., in F there is only \lrcorner each time.


75 pf l: Legato slur missing in F.

85 pf l: In F legato slur already begins on beat 1; reading error, in C the slur begins a little too far to the left; in A, however, it is clearly only from 2nd note.

104 pf u: In C, F the slur already begins from 1st note; but see the analogous passages.

109 vn: C, F give the 1st note as  instead of , presumably because Schumann forgot to notate the γ in A; but see M 113.

128 pf: *sf* missing in F.

131 f., 133 f. pf: In F the slur in the middle voice is continuous from 5th note of M 131 and 133 respectively to the last  in M 132 and 134 respectively. There are no slurs in A in C the slur in M 132 has been drawn too far to the left, M 134 is without a slur.

135 pf: In F there is an additional \llcorner between the staves from the 2nd chord.

149 pf u: In A, F the staccato is missing on the last note.

155 vn: A, C_S only have *p*; in C_{vn} Schumann added a 2nd *p*, thus *pp*.

169 vn: 2nd note *ab* follows A; there it has *b* above the staff; perhaps for this reason *bb* in all subsequent sources.

192–221: These have not been written out in full in A, being a repeat of

M 24–53. The signs missing in the repeat have therefore been taken from M 24–53 (and vice versa), and given without parentheses.

213 pf: C, F only have *p* on 2nd note; but see M 45.

224 vn: In F_S 1st slur only extends to 5th note.

225–250: These have not been written out in full in A, being a repeat of M 57–82. There is a remark by Schumann: *eine kleine Terz tiefer* (a minor third lower). See note to M 192–221.

229 vn: C, F_S only have \llcorner from 3rd note.

247 vn: In F_S 2nd slur only begins at 4th note.

255 pf u: F has two slurs over half a measure each; but the position of the slur following C fits the articulation of the left hand better.


II Sehr lebhaft

Staccati are missing for the most part in A, occasionally also in C; this has not been noted in each individual case.

3 f., 7 vn: A has \lrcorner in 1st half of the measure; crossed out or deleted in C_S .

7 pf: A, C_S have staccato on 1st and 2nd note; similarly also at the analogous passages M 78, 82, 94, 186 f., 195.


Not present in F, so probably intentionally removed by Schumann.

15 pf u: A has slur over ; but C, F have staccati at all analogous passages.

39 pf l: Only A has a slur; there it can be easily overlooked.

54–61, 70–76, 129–136, 145–152:

These insertions in $\text{F}\sharp$ minor and b minor have in M 54–61 and 70–76 not been written out in full in A and C; instead they have ||: for the eight preceding measures in each case. In F one has the impression that at least the two first repeats were written out in full at a later date at Schumann's instigation because the corresponding (and following) page is more densely engraved than the other ones.

46, 48 pf l: Slurs follow A; in F they extend to  in the following measure each time. In C thus also in M 46 f.;

in M 48 Schumann added the missing slur to follow A, but without correcting the previous one.

77, 158 vn: F lacks staccato dots.

78–119: A does not have the repeat of M 3–44 written out in full. So the two passages are meant to be identical. Smaller deviations in M 78–119 in C or F were therefore not taken into account.

127, 135 vn: C_{vn} has *sfp*.

136, 144, 152 pf u: Tie $f\sharp^1-f\sharp^1$ is only given in C.

189 pf u: In A the slur extends to 1st note of M 190.

III Einfach, leise

A gives the sequence of the two words in the description of the movement as *Leise, einfach*, later changed to *Einfach, leise* with a correction instruction (numbers 2 1 above the words), which was apparently not understood or overlooked in the subsequent sources.

25–28, 41–43 vn: A, C_S do not have a tenuto dash or dot; both were added later to C_{vn}.

29 vn: In C_{vn} slur extends to 3rd note.

39 f. pf u: In A slur is divided at the measure transition.

45 vn: A has a portato marking at 2nd–3rd notes instead of a long slur. –

A has the grace note a^1 at the end of the measure; perhaps not recognised


as such by the copyist. However, Schumann often writes grace notes before the bar line.

57 vn: In C, F the upper slur extends to the 3rd note; but this contradicts the lower slur.

68, 125: A has \curvearrowright at the 1st note; deleted in C.

72: Addition in parentheses follows the sources.

78 pf l: C_S only gives *mit Verschiebung* from M 79.

83 vn: In F the 2nd–4th notes are erroneously notated as 

87–89 pf: $\langle \rangle$ in C was added by Schumann. Strangely, it is clearly only at the 16th-note figures in the left hand. It is put between the staves in F.

106–128 pf: Only M 106–108 are notated in A, but also with the instruction *leer*. C has all of the 23 measures written in Schumann's hand.

IV Bewegt

2 pf: Only A has \ll .

4 pf u: In A the 1st chord also has a ; it is also thus at the analogous passage in M 105 in C. In F, however, both passages are without a .

pf l: A has $>$ at 1st octave; only erroneously not adopted in C, F?

37 pf l: In A legato slur extends to \downarrow , where it is still notated there in the

lower staff. In A the parallel passage M 136 is not written out in full; see comment on M 104–150.

37, 136 pf, vn: Position of *dim.* inconsistent in the sources, in some cases only from beat 3.

43 vn: F_S only has \gg from beat 2.

47 pf u: F already has slur from 1st note.

104–150: In A after M 104 there is a note by Schumann *von A–B*. [= M 3–32] | *dann weiter von C–D* [= M 35–51] | *eine Quarte höher* [from A–B, then continue from C–D a fourth higher]. Both these passages are thus meant to be identical. Smaller deviations in M 104–150 in C or F were thus not taken into account.

105 pf u: See comment on M 4.

128 pf u: F lacks staccato on 1st chord.

144 f. vn: Slur extends to 1st note M 145, in C_{vn} and C_S even lengthened by Clara Schumann at a later date; we follow F, as it is confirmed by the parallel passage M 45 f.

154 vn: F has $>$ instead of \wedge ; but see M 156.

164 pf l: In F the slur only extends to 3rd note; but see the other slurs.

180 pf u: In F the slur extends to the last note; but see M 181.

Berlin, spring 2013

Ernst Herttrich